

# Fischarten-Datenblatt

Name:	L 59 TÜPFELANTENNENWELS
Wissenschaftl. Name:	Ancistrus hoplogenyis
Herkunft:	Südamerika: Amazonasgebiet
Größe:	13 cm
Beckenlänge:	80 cm
pH-Wert:	6,3-7,5
Wasserhärte:	5-12° dGH
Temperatur:	22-26° C
Ernährung:	Pflanzliche Kost, Futtertabletten, Algen

# Fischarten-Datenblatt

## Pflege:

Der Tüpfel-Antennenwels wird bis zu 13 cm groß und sollte deshalb min. in einem 80 cm langen Aquarium gehalten werden, aber erst ab einem 100 cm Aquarium kann man sein natürliches Verhalten beobachten. Dieser Fisch sollte in einem 80-cm-Aquarium nur alleine gehalten werden, erst ab 100-cm- Aquarien kann man ein Pärchen halten, bei guter Beckenstrukturierung kann man auch 2 Männchen halten, die ihre Reviere aber verteidigen, deshalb sollte in der Mitte des Beckens z. Bs. eine Wurzel die Reviere trennen. Man sollte auch Verstecke, z.B. aus Wurzeln in dem Becken haben.

Bei den Wasserwerten ist der Wels anspruchslos, er kann in fast jedem Wasser gehalten werden (pH= 6-7,5, weich bis mittelhart). Er wird sogar in manchen Malawi Becken mit extremen Wasserwerten gehalten, aber dies ist nicht artgerecht und nicht zu empfehlen! Am besten ist es wenn man ihn in einem Südamerikabecken mit pH um 7 und weichem Wasser hält. Bei der Temperatur ist er fast genauso anspruchslos. Er kann sogar im Sommer im Gartenteich gehalten werden, dies ist aber nicht zu empfehlen! Im Aquarium kann er sowohl in einem Kaltwasserbecken, als auch in einem Tropischen Süßwasserbecken gehalten werden. Am besten sind aber Temperaturen um 25° C.

Die Zucht dieses Tieres ist nicht schwer. Es sollte auf jeden Fall eine Laichhöhle (z.B. aus Ton) vorhanden sein. Der Antennenwels gilt auch als Guppy der Welse, deshalb sollte man sich bei der Haltung eines Pärchen des Nachwuchses bewusst sein! Und genügend Abnehmer (Zoohandlungen, Aquarianer, ...) wissen. Als Jungtiere sind sie oft noch braun mit gelben Punkten, aber im Alter werden sie dann schwarz.

Der Fisch wird oft als "Algenfresser" verkauft, aber er frisst kaum Algen. Er sollte von Anfang an mit pflanzlichem Futter zugefüttert werden, z. Bs. mit Gurke, Salat und anderem Gemüse. Falls er nicht genug pflanzliche Kost bekommt kann er auch schonmal die Pflanzen "ablutschen" und von vielen Schwertpflanzen bleibt nur das Gerippe übrig. Auf jeden Fall sollte eine Holzwurzel im Becken vorhanden sein, weil die Tiere das Holz für ihre Verdauung benötigen! Sonst müssen Welstabs mit Holzanteil zugefüttert werden, damit die Tiere nicht eingehen.